

# Bahn will Gutachten erstellen

## Neue Grenzwerte für Lärmschutz sorgen für Verzögerung

VON DOMINIK FLINKERT

**Syke.** Das Lärmschutz-Gutachten der Deutsche Bahn AG, das im vergangenen Jahr für drei Syker Bereiche an der Strecke Bremen-Osnabrück erstellt werden sollte, musste verschoben werden. Darauf weist eine Sprecherin des Bundestagsabgeordneten Axel Knoerig jetzt hin. Ihren Angaben zufolge habe das der Konzernbevollmächtigte für Bremen und Niedersachsen, Ulrich Bischooping, dem Bundestagsabgeordneten auf Anfrage mitgeteilt. Die Umsetzung des Lärmsanierungsprogrammes habe sich Bischooping zufolge aufgrund neuer Grenzwerte verzögert. Bischooping habe versprochen, dass das Schallgutachten in diesem Jahr erstellt werden soll.

Auf der Liste des Lärmsanierungsprogramms stünden unter dem „Abschnitt 146“ Syke (2,2 km), Syke-Gessel/Barrien (2,8 km) und Syke-Ramminghausen (0,2 km). Frühere Anfragen des Bundestagsabgeordneten an die Bahn hätten nach Auskunft der Sprecherin ergeben, dass mit einem Baubeginn nicht vor dem Jahr 2020 zu rechnen ist. Das Lärmsanierungsprogramm für Maßnahmen an Schienenwegen sei eine freiwillige Initiative des Bundes. Im Jahr 2016 seien die jährlichen Mittel auf 150 Millionen Euro er-

höht worden; 1999 waren es noch 50 Millionen Euro. Bund und Bahn wollen 3700 Kilometer der Bahnstrecke sanieren, wovon rund 40 Prozent fertiggestellt sind. „Bevorzugt ausgewählt werden Gebiete mit besonders hoher Lärmbelastung und vielen Anwohnern“, erläuterte Knoerig: „Nach dem Gutachten werden zwecks weiterer Vorbereitung die Planungen der Maßnahmen erstellt und die voraussichtlichen Kosten ermittelt.“

Mit dem Bundeshaushaltsgesetz 2016 wurden die Grenzwerte für Lärmsanierung gesenkt. Die strengeren Werte für Schienenwege nahe Wohngebieten, Schulen und auch an Krankenhäusern sind unter dem folgenden Link im Internet für alle Interessierten zu finden: [www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/LA/laermvorsorge-und-laermsanierung.html](http://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/LA/laermvorsorge-und-laermsanierung.html).

Zugunsten des Lärmschutzes habe das Bundeskabinett außerdem das Verbot lauter Güterwagen zum Fahrplanwechsel Ende des Jahres 2020 beschlossen, sagt die Sprecherin in einer Mitteilung. Im Zuge der Strategie „Leise Schiene“ soll Eisenbahnlärm bis dahin halbiert werden, unter anderem durch Umrüstung auf moderne Flüstertechnik sowie Investitionen in Lärmschutz vor Ort.

Die im Text angegebene Web-Anschrift:

<https://www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Artikel/LA/laermvorsorge-und-laermsanierung.html>

führt zur bmvi-Webseite: [Lärmvorsorge und Lärmsanierung](#) an Schienenwegen (Februar 2017)

Vgl. auch allgemein:

BMVI (Hrsg.), [Lärmschutz im Schienenverkehr](#), Berlin 2016, 4. Auflage, 248 Seiten (10 MB)